Wie gefährlich kann ein Schnupfen werden?

Redaktion Medipresse - Wie gefährlich kann ein Schnupfen werden?

Sie heißen Rhino-, Adeno- und Coxsackie - tuÌ?ckische Erkältungsviren, die besonders in der kalten Jahreszeit unterwegs sind. In einer voll besetzten S-Bahn fliegen schnell Tausende dieser Viren durch die Luft. Und schon wenige Hundert eingeatmete Erreger reichen aus, um einen grippalen Infekt auszuloÌ?sen. Es beginnt mit einem leichten Halskratzen, Schnupfen mit rinnender Nase, Kopfschmerzen und etwas Husten. Eine typische Erkältung eben - so denkt man. Wer sich jedoch jetzt nicht schont und jegliche körperliche Anstrengung vermeidet, riskiert, dass selbst ein harmloser Schnupfen einen lebensbedrohlichen Verlauf nehmen kann. Am Ende dieses Erkältungsverlaufs steht im schlimmsten Fall die Diagnose HerzmuskelentzuÌ?ndung (Myokarditis). Auslöser sind in etwa 80 Prozent der Fälle verschleppte Erkältungsviren.

Herzstillstand durch Erkältung
Die Myokarditis ist eine schleichende Gefahr. Wenn scheinbar banale Infekte nicht richtig auskuriert oder durch Medikamente besiegt werden, können die Erkältungsviren auf andere Organe uÌ?bergreifen. Mediziner sprechen dann von "Superinfektionen" - ein Prozess, der mehrere Wochen andauert. Und der Herzmuskel ist hierfür besonders anfaÌ?llig. Wer vor kurzem einen grippalen Infekt überstanden hat, über Luftnot und Druckschmerzen hinter dem Brustbein und Herzrasen schon bei kleinsten Anstrengung klagt, sollte einen Arzt aufsuchen. HerzmuskelentzuÌ?ndungen in Folge einer verschleppten Erkältung sind zwar selten, in 20 Prozent der FaÌ?lle aber die Ursache fuÌ?r einen unerwarteten Tod bei Erwachsenen unter 40 Jahren. HaÌ?ufiger aber sind Beschwerden wie NasennebenhoÌ?hlenentzuÌ?ndungen als Folge eines Schnupfen.

Wenn der Schnupfen zum Gehirn zieht
Unbehandelt befallen die ErkaÌ?ltungsviren dabei im schlimmsten Fall die Nasenschleimhaut, wandern zum Gehirn und können dort eine lebensgefaÌ?hrliche Meningitis (HirnhautentzuÌ?ndung) ausloÌ?sen. AÌ?rzte raten deshalb, bei Schnupfen die Abflusswege durch abschwellende Nasentropfen freizuhalten.

Wenn der Husten die Lunge bedroht
Mediziner warnen zudem vor einer akuten Bronchitis. Zwei bis drei Tage nach den ersten ErkaÌ?ltungssymptomen ist starker, schmerzhafter Husten ein Anzeichen, dass die Viren die Bronchien erreicht haben. Wird solch ein trockener Reizhusten nicht behandelt und verschleppt, droht eine versteckte LungenentzuÌ?ndung, die haÌ?ufig nur uÌ?ber RoÌ?ntgenaufnahmen diagnostiziert werden kann.
TuÌ?ckisch sind auch sogenannte Streptokokken, Keime, die zu Halsinfekten fuÌ?hren. Infektionen mit Streptokokken der Gruppe A sind weltweit die haÌ?ufigste Ursache von toÌ?dlichen Herzerkrankungen bei Kindern. Sehr haÌ?ufig manifestieren sich nach nicht ausgeheilten Infekten auch schmerzhafte GelenkentzuÌ?ndungen und eine staÌ?ndige bleierne MuÌ?digkeit, genannt Chronic Fatigue Syndrom. Betroffene fuÌ?hlen sich ununterbrochen schlapp, schwach und antriebslos. Bei Verdacht auf eine dieser Komplikationen sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden.

Weitere Fakten und Informationen zum Thema Erkältungen sowie Arznei-Tipps gegen Husten, Halsweh und Schnupfen finden Sie unter Medipresse

Pressekontakt

Medienservice GmbH

Herr Christian Bahr
Friesenweg 5f
22763 Hamburg

medipresse.de
cb@rothenburg-pr.de

Firmenkontakt

Medienservice GmbH

Herr Christian Bahr
Friesenweg 5f
22763 Hamburg

medipresse.de
cb@rothenburg-pr.de

Wir sind eine Hamburger Agentur für Kommunikation, die sich auf den Healthcare-Bereich spezialisiert hat. Unsere Leistungen umfassen alle gängigen Methoden der internen und externen Kommunikation: Klassische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, strategische Kommunikationsberatung, Entwicklung von crossmedialen PR-Kampagnen, die Konzeption und Organisation von Presse-Events, Kundenmagazine, Werbematerialien und vieles mehr. ?¨?¨Rothenburg & Partner ist für Ihre Darstellung in der Öffentlichkeit ein kompetenter und zuverlässiger Partner - und das bereits seit über 15 Jahren.

Anlage: Bild